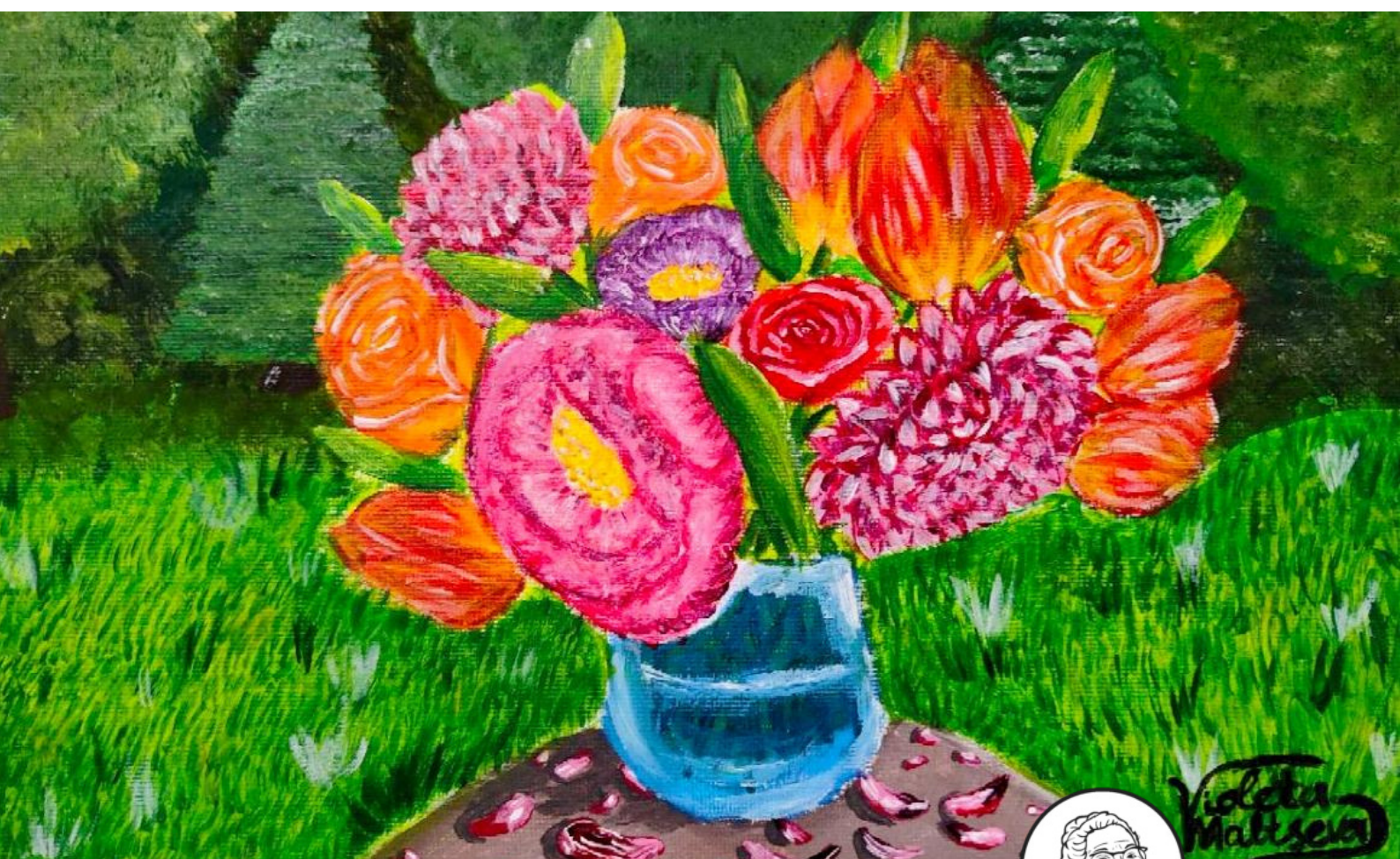


*So bunt wie der Sommer – Die neue Ausgabe
mit vielfältigen Themen rund um die RPS!*



“Ohne Mut und Inspiration werden Träume sterben, die Träume von Freiheit und Frieden.”

— Rosa Parks

Inhaltsverzeichnis

Leben an der RPS

Zwischen Leistungsdruck und Lebensfreude – Wie wir an der Rosa-Parks-Schule mit Schulstress umgehen und echte Perspektiven finden	2
Ein Ausflug der Klasse 5.2 zur „Kinderwelt“	5
Digitale Entgiftung – Warum jeder eine Auszeit vom Handy braucht	5
„Bonjour Arras!“ – Unsere spannende Woche in Frankreich	7
Thoughts on Female Identity	10
Gedanken über weibliche Identität	10
Mottowoche der Q2 – Die Stars gehen, die Fans bleiben.....	11
Fimplakate aus der Mottowoche der Q2	15
Ein Blick unter die Motorhaube – Mein Praktikum in der Kfz-Werkstatt	16
Mein Praktikum im OVS Kids Store, ein Modegeschäft im Palais Vest	16
Ein fokussiertes Sprachcamp für Talente.....	17
Theaterprojekt „König Artus“ – Bühne frei für Ritter, Zauberer und starke Frauen – Ein exklusiver Einblick in die Proben.....	19
Das Mädchenfußballturnier	20
Ich schweige lauter als jedes Wort	22
Ein verdienter Erfolg für unsere Schülerzeitung	23
Rätselspaß.....	24
An unsere ehemaligen Redakteurinnen und Redakteure der Q2.....	25

Bist du neugierig? Kreativ? Schreibgewandt?

Dann ist die Schülerzeitung genau das Richtige für dich!

Werde Teil unseres Redaktionsteams und gestalte die Schulzeitung mit!

Schreibe über Themen, die dich bewegen. Sei kreativ und probiere dich aus. Schreibe Artikel und Reportagen. Führe Interviews. Gestalte die Seiten der Schulzeitung und bringe deine Ideen ein!

Die Schulzeitung ist deine Plattform, um deine Meinung zu äußern und andere zu informieren. Du verbesserst deine Schreibfähigkeiten und deine Kreativität. Und natürlich hast du jede Menge Spaß!

Titelbild:

Das Titelbild
von Violeta Maltseva aus der 9.1.

Leben an der RPS

Zwischen Leistungsdruck und Lebensfreude – Wie wir an der Rosa-Parks-Schule mit Schulstress umgehen und echte Perspektiven finden

von Meral Hedef (9.6)

Die Schulzeit – für viele ist sie die schönste Zeit des Lebens. Freundschaften, Klassen, Ausflüge, erste Erfolge. Aber oft sieht die Realität ganz anders aus: Prüfungsangst, Überforderung, Zukunftsorgen. Der Leistungsdruck wächst, und viele Schülerinnen und Schüler fühlen sich, als müssten sie ständig funktionieren.

Aber was passiert, wenn Schule nicht mehr als Raum für Entwicklung erlebt wird, sondern als Belastung? Und was, wenn es trotzdem Wege gibt, diesen Druck zu überwinden?

Genau hier setzt unsere Schule an.

Leistungsdruck – woher kommt er?

In der Schule wird bewertet. Immer. Jeder Vokabeltest, jeder Vortrag, jede Klassenarbeit endet mit einer Note, doch wir sind mehr als nur Noten. Der Druck entsteht, weil wir ständig das Gefühl haben, uns beweisen zu müssen:

1. Den Eltern, die auf gute Zeugnisse hoffen.
2. Den Lehrerinnen und Lehrern, die Leistung sehen wollen.
3. Den Freunden, mit denen man sich unbewusst vergleicht.
4. Und letztlich auch uns selbst, weil wir niemanden enttäuschen wollen.

Der Wunsch, „alles richtig zu machen“, kann schnell in Stress umschlagen. Besonders wenn es um die Zukunft geht: „Was mache ich nach der Schule?“

Die Angst, „nicht gut genug zu sein“, begleitet viele – und das ist gefährlich.

Eine Schule, die zuhört: Die Rosa-Parks-Schule Herten

Unsere Schule ist nach einer starken Frau benannt: Rosa Parks, die sich 1955 mutig gegen Ungerechtigkeit stellte. Dieser Geist lebt unsere Schule weiter – nicht nur als Name, sondern als Haltung.

Denn an der Rosa-Parks-Schule geht es nicht nur um Leistung, sondern um Entwicklung, Persönlichkeit und Zukunftschancen.

Auswege, Chancen und Unterstützung – direkt an unserer Schule

Starke Partnerschaft, zum Beispiel mit dem Jobcenter

Unsere Schule legt einen großen Wert auf Berufsorientierung. Wir arbeiten eng mit dem Bildungszentrum des Handels und der Arbeitsagentur zusammen. Immer wieder finden Workshops, Informationsveranstaltungen und Beratungstage statt. Dabei

geht es nicht nur um Zahlen oder Bewerbungen – es geht um uns. Um unsere Stärken, unsere Ziele, unsere Interessen. Die Berufsorientierung hilft uns echte Perspektiven zu entwickeln – individuell, praxisnah und verständlich.

Frau Hammerschmidt – mehr als nur eine Beraterin

Sie ist regelmäßig in unseren Klassen, hält Präsentation, redet mit uns über Ausbildungsmöglichkeiten, Berufswünsche oder Ängste. Das Besondere an ihr: Sie spricht mit uns auf Augenhöhe. Sie redet ehrlich, ohne Druck, motiviert ohne zu überfordern. Viele Schülerinnen und Schüler

schätzen sie, weil sie nicht bewertet, sondern begleitet.

Oft bleibt sie sogar nach dem Unterricht da, wenn jemand Fragen hat – und das zeigt, wie ernst es uns unserer Schule damit ist, uns zu unterstützen.

Berufsorientierung als echtes Erlebnis

Unsere Schule bietet auch:

- Berufsfelderkundungstage
- Bewerbungstraining mit externen Partnern
- schulinterne Projekte zur Stärkung der Persönlichkeit
- Besuche von naheliegenden Firmen
- und vieles mehr.

Hier kann man sich ausprobieren, Fehler machen, lernen und wachsen.

Was unsere Schule besonders macht

Neben der beruflichen Orientierung legt unsere Schule auch großen Wert auf das soziale Miteinander. Das spürt man im Schulalltag. Lehrer und Lehrerinnen nehmen sich Zeit für persönliche Gespräche und Konflikte werden in Gesprächen geklärt. Es gibt Projekte zu Themen wie Rassismus, Mobbing, Klimaschutz oder Demokratie. Unsere Meinung zählt. Unsere Stimme wird gehört. Wir dürfen mitreden, mitgestalten, mitdenken – und das macht unsere Schule lebendig.

Was kannst DU tun, wenn dir alles zu viel wird?

Hier ein paar Tipps, die dir helfen können, besser mit Druck umzugehen – auch in stressigen Phasen:

1. **Sag dir: ich muss nicht perfekt sein**

Fehler gehören zum Lernen dazu. Niemand ist jeden Tag stark, und das ist verständlich.

2. **Plane deinen Tag bewusst**

Nicht jede Minute muss durchgetaktet sein, aber ein bisschen Struktur hilft, den Überblick zu behalten.

3. **Sprich mit jemanden**

Ein Gespräch mit einer Lehrerin, einem Freund oder einer Schulsozialarbeiterin kann mehr helfen, als man denkt.

4. **Gönn dir Auszeiten**

Lernen ist wichtig – aber dein Wohlbefinden auch. Spazieren gehen, Musik hören oder einfach mal abschalten gehört dazu.

5. **Nutze die Angebote an unserer Schule**

Beratung, Workshops, Gespräche – es gibt Hilfe. Du musst sie nur annehmen.

Fazit: Eine Schule mit Herz und Haltung

Schule wird nie ganz stressfrei sein. Aber an der Rosa-Park-Schule haben wir das Glück, nicht nur Schülerinnen und Schüler zu sein, sondern auch Menschen mit eigenen Wegen, Ideen und Hoffnungen. Unsere Schule

bietet echte Unterstützung – nicht nur für gute Noten, sondern für ein gutes Leben. Und das ist in einer Welt voller Druck vielleicht das Beste, was man uns mitgeben kann.



Ein Ausflug der Klasse 5.2 zur „Kinderwelt“

von Mina Zengin (5.2)

Am Donnerstag, den 10.04.2025 haben wir mit unserer Klasse einen Ausflug zur „Kinderwelt“ in Recklinghausen gemacht. Wir hatten nämlich von allen fünften Klassen den 1. Platz für die „lernförderliche Umgebung“¹ gemacht und einen zusätzlichen Wandertag gewonnen.

Wir sind mit zwei Linienbussen nach Recklinghausen gefahren. Dort angekommen durften wir überall hin, außer nach draußen. Es gab Trampoline, einen Ninja-Parcours und ein Fußballfeld. Ab 11 Uhr durften wir auch nach oben. Dort oben sind eine Rollschuhbahn und ein Platz, wo man Minigolf spielen kann. Ich habe beides gemacht. Am Anfang habe ich mich nicht

getraut auf Rollschuhen zur Rollschuhbahn zu laufen, aber Frau Laskewitz hat mir geholfen. Indem ich mich festgehalten habe, konnte ich eine Runde machen. Danach bin ich Minigolf spielen gegangen.

Ich war lange nicht mehr in der „Kinderwelt“. Es hat sich dort vieles verändert, zum Beispiel gibt es einen neuen Platz zum Minigolfen oder Rollschuhfahren.

Der Tag hat mir sehr gut gefallen, außer dass ein paar Jungs aus der Klasse andere Kinder mit Bällen im Bällebad abgeworfen haben.

Wir waren die einzigen Kinder, die in der „Kinderwelt“ waren und das war sehr cool!

¹ Bei der „lernförderlichen Umgebung“ werden Klassen prämiert, die ihren Klassenraum so gestalten, dass jedes Kind gut lernen kann.

Digitale Entgiftung – Warum jeder eine Auszeit vom Handy braucht

von Hümeyra Akkus (9.2)

Die Frage „Brauchen wir eine digitale Entgiftung?“ wird in der Gesellschaft häufig diskutiert, weil es dazu unterschiedliche Meinungen gibt. Aus diesem Grund nehme ich heute Stellung zu dieser Frage.

Ich bin der Auffassung, dass die digitale Entgiftung nötig ist. Bevor ich jedoch die Argumente aufzähle, die mich zu meiner Meinung geführt haben, stelle ich die Argumente der Gegenseite vor.

Am überzeugendsten finde ich folgendes Argument der Gegenseite. Apps wie Facebook, Instagram und Snapchat vermitteln uns ein Schuldgefühl, wenn wir sie nicht

benutzen, denn man hat das Gefühl, dass uns im Tagesablauf etwas fehlt und man etwas Falsches macht. Beispielsweise ist das bei mir so, wenn ich einen Tag Snapchat nicht benutze, fühlt es sich so an, als hätte ich etwas verpasst. Dieser aufgebaute Sozialdruck wird in der Psychologie als „Fear of Missing Out“ bezeichnet.

Ein weiteres Argument aus der Perspektive der Gegenseite lautet, dass sich Vieles ohne digitale Hilfsmittel viel langsamer erledigen lässt. Man kommt an bestimmte Dinge mit dem Handy viel schneller ran als ohne Handy. Beispielsweise kann ich in der Öffentlichkeit viel schneller auf die Uhr

schauen als ohne ein Handy. Außerdem kann ich ohne Handy meinen Einkauf nicht online erledigen. Stattdessen muss ich zu dem Geschäft fahren, könnte auf dem Weg möglicherweise im Stau stehen, was mich sehr viel Zeit kosten könnte.

Das dritte Argumente, welches aus meiner Sicht eher schwach, aber zu beachten ist, lautet, dass es besonders schwer fällt, auf aktuelle Informationen zu verzichten. Deshalb verbringen wir immer zu viel Zeit an unseren Handys, denn wir haben Angst etwas zu verpassen. Zum Beispiel zu dem Zeitpunkt, als ich kein TikTok haben durfte, hatte ich immer Angst die neusten Trends zu verpassen, die meine Freunde dort sehen.

Nun stelle ich euch die Pro-Argumente vor, die mich zu meiner Meinung geführt haben.

Das erste Argument, das mich zu meiner Meinung geführt hat, lautet, dass man viel schneller als sonst und viel strukturierter arbeitet, denn man lässt sich von nichts ablenken. Beispielsweise mache ich mich morgens vor der Schule viel schneller fertig, wenn ich währenddessen mein Handy weglege.

Ein weiteres Argument, welches meine Meinung verstärkt hat, ist, dass man wacher, bewusster und präsenter ist, denn durch das viele aufs Handy gucken, werden die Augen müde. Beispielsweise wenn ich aufräume und dabei meine Serie gucke, werde ich schnell müde und will direkt ins Bett.

Das dritte Argumente und meiner Meinung nach stärkstes Argument lautet, dass man mehr Zeit für sich selbst hat, denn man ist allein und nur auf sich selbst fokussiert. Beispielsweise wenn ich Handyverbot habe, merke ich immer, dass ich viel mehr meine Aufgaben und sonst andere Beschäftigungen erledige. Nicht nur ich habe diese Bedenken, sondern auch 67% der 1046 Befragten über 18 Jahre sind auch der Meinung, dass man mehr Zeit für sich hat, wie eine Studie ergab.

Die zu Beginn gestellte Frage kann dahingehend beantwortet werden, dass die Menschheit die digitale Entgiftung braucht. Aufgrund der genannten Argumente bin ich der Ansicht, dass eine digitale Entgiftung jeder Mensch braucht. Durch meine Erfahrungen mit dem Handyverbot würde ich jedem eine digitale Entgiftung empfehlen.

„Bonjour Arras!“ – Unsere spannende Woche in Frankreich

von Andjela Velickovic (9.6) und Selase Eguavoen (9.6)

Vom 31.03. bis zum 04.04.2025 durften einige von uns, die Französisch als WP1-Fach gewählt haben, an einer ganz besonderen Schulfahrt teilnehmen: Es ging nach Arras, die Partnerstadt von Herten, in Nordfrankreich. Dort trafen wir unsere Austauschklasse vom Collège Charles Péguy. In diesem Bericht erzählen wir euch, wie wir die Woche erlebt haben.



Tag 1: Anreise und erstes Kennenlernen

Am Montagmorgen (31.03.) haben wir uns alle um 7:10 Uhr am kleinen Rondell getroffen. Eigentlich wollten wir um 7:30 Uhr losfahren, aber wegen ein paar kleinen Problemen mit dem Bus ging es erst gegen 8 Uhr los. Die Stimmung war trotzdem super! Alle paar Stunden machten wir eine Pause an Tankstellen – allerdings war dort alles ziemlich teuer, also haben wir nur das Nötigste gekauft.

Gegen 13:50 Uhr kamen wir endlich in Arras an. Da der Bus nicht durch die engen Straßen fahren konnte, mussten wir das letzte Stück zu Fuß zum B&B Hotel Arras Centre Les Places laufen. Das Hotel war modern, sauber und hatte sogar einen

Aufzug. Die Zimmer waren allerdings noch nicht fertig, deshalb stellten wir unser Gepäck ab und zogen gleich los in die Innenstadt – dort sollten wir später auch die französischen Schüler zum ersten Mal treffen.

Vor dem Treffen gingen wir noch kurz in einen Laden, der eine Mischung aus Supermarkt, Kleidungsgeschäft und Drogerie war. Dann war es endlich so weit: Wir trafen unsere Austauschpartner. Anfangs war es etwas ungewohnt, aber schnell kamen wir ins Gespräch. Leider mussten sie nach 60 Minuten schon wieder gehen. Danach durften wir in Kleingruppen bestehend aus mindestens drei Schülerinnen und Schülern die Innenstadt auf eigene Faust erkunden – natürlich mit Treffpunkt um 16:30 Uhr am Hotel, denn abends stand ein gemeinsames Essen im Restaurant an. Um 22 Uhr begann dann die Nachtruhe im Hotel.

Tag 2: Schulbesuch am Collège Charles Péguy

Am Dienstag ging es zum ersten Mal in die Schule unserer französischen Austauschpartner. Dort wurden wir freundlich empfangen und gleich in die Aula geführt. In kleinen Gruppen mit mindestens zwei deutschen und zwei französischen Schülern saßen wir im Stuhlkreis und spielten ein lustiges Kennenlernspiel: Auf der Tafel standen Fragen auf Französisch und Deutsch, daneben die passenden Würfelzahlen. Wer würfelte, musste eine Frage beantworten – wir auf Französisch, die Franzosen auf Deutsch.

So haben wir schnell mehr übereinander erfahren und es wurde viel gelacht. Danach gab es Mittagessen in der Mensa und eine längere Pause, bei der wir uns noch besser kennenlernen konnten.



Tag 3: Ausflug nach Paris

Der Mittwoch war für viele von uns das Highlight: Wir fuhren nach Paris! Früh morgens liefen wir zum Bahnhof, dann ging es mit dem Zug in die Hauptstadt. Nach etwa einer Stunde waren wir da. Zuerst besuchten wir die berühmte Kathedrale Notre-Dame, dann liefen wir in Richtung Louvre – unterwegs kamen wir sogar an einer richtigen Parade mit vielen Pferden vorbei, ein echter Zufallstreffer!

Bevor es zum Eiffelturm ging, durften wir in Gruppen durch die Stadt bummeln und uns etwas zu essen holen. Dann liefen wir zum Eiffelturm und stiegen die vielen Treppen bis zur zweiten Etage – was für eine Aussicht! Danach machten wir eine entspannte

Bootsfahrt auf der Seine, bei der wir viel über die Geschichte der Stadt erfahren haben.

Zurück ging es dann richtig spannend: Wir mussten rennen, um unseren Zug nicht zu verpassen – aber wir haben es geschafft! Am Abend gingen wir gemeinsam in ein asiatisches Restaurant essen und fielen danach ziemlich müde ins Bett.

Tag 4: Abschiedsparty in der Schule

Am Donnerstag gab es eine große Abschiedsfeier in der Aula der Schule. Wir haben gemeinsam Luftballons in den Farben von Frankreich und Deutschland aufgepustet und an die Decke geklebt – das sah richtig cool aus! Es gab leckeres Essen wie Pizza, Sandwiches, Kuchen und dazu Eistee und Cola. Natürlich durfte Musik auch nicht fehlen. Außerdem haben wir Schul-T-Shirts bekommen und gegenseitig darauf unterschrieben – ein schönes Andenken!



Die Stimmung war super, auch wenn wir wussten, dass der Abschied näher rückte. Es war total schön zu sehen, wie gut wir uns trotz Sprachbarriere verstanden haben.

Tag 5: Rathausbesuch und Rückreise

Am Freitag hieß es dann Abschied nehmen. Nach dem Frühstück stellten wir unsere Koffer in den Lehrerzimmern ab und machten uns auf den Weg ins Rathaus. Dort wurden wir von einer Vertreterin des Bürgermeisters empfangen, da dieser leider verhindert war. Sie stellte uns ein paar Fragen und erzählte, dass sie bald unsere Schule in Herten besuchen möchte – wir waren total gespannt!

Bevor wir zum Bus gingen, deckten wir uns noch mit Snacks für die Rückfahrt ein. Um etwa 13:30 Uhr ging es dann los Richtung Heimat. Unterwegs machten wir wieder alle zwei bis drei Stunden eine kleine

Pause, bevor wir gegen 17 Uhr wieder sicher an der Schule ankamen – müde, aber mit vielen tollen Erinnerungen im Gepäck.

Fazit: Eine Woche voller Highlights

Die Fahrt nach Arras war eine unvergessliche Erfahrung. Wir haben nicht nur unsere Sprachkenntnisse verbessert, sondern auch neue Freundschaften geschlossen und viel über das Leben in Frankreich gelernt. Es war spannend, lustig, manchmal auch ein bisschen chaotisch – aber genau das hat es so besonders gemacht!

Zum Schluss möchten wir uns herzlich bei den Arras-Freunden, dem Rotary-Club, der Stadt Herten und dem Freundeskreis der RPS bedanken. Ohne ihre Unterstützung und ihr Engagement wäre diese unvergessliche Schulfahrt nicht möglich gewesen.

Merci beaucoup!



Thoughts on Female Identity

von Emma-Luisa Herde (Q2)

It has always been like this. Women are reduced to objects, to something to be controlled, judged, desired, but never just existing for themselves. It is not just about the way we dress or act. It goes deeper, something that has shaped society for centuries.

History is full of it. Women were burned as witches because they were too independent, too outspoken, too much. Laws are made to control their bodies, their choices, their futures. The idea that a woman's worth is in connection to her purity, to how desirable she is, but only in the right way, at the right time, for the right people. If she steps outside of those rules, she is punished. Sometimes by law, sometimes by shame, sometimes just by the quiet,

constant pressure of society reminding her that she is never truly free.

And even today, when everything is supposed to be "equal," it is not. It is hidden in expectations, in double standards, in the way a woman's body is public property while her voice is ignored. If she celebrates her sexuality, she is degraded. If she does not, she is mocked. If she is confident, she is arrogant. If she is quiet, she is weak. There is no right way to be. To be herself. And I know all of this, I see it, I understand it—and still, I catch myself caring. Thinking about how others perceive me, adjusting, shrinking, questioning if I am too much or not enough. Knowing the system does not stop me from feeling trapped in it. And maybe that is the worst part.

Gedanken über weibliche Identität

Es war schon immer so. Frauen werden zu Objekten reduziert, zu etwas, das kontrolliert, beurteilt und begehrt wird, aber niemals einfach nur für sich selbst existiert. Es geht nicht nur um die Art, wie wir uns kleiden oder verhalten. Es geht um etwas Tieferes, etwas, das die Gesellschaft seit Jahrhunderten prägt.

Die Geschichte ist voll davon. Frauen wurden als Hexen verbrannt, weil sie zu unabhängig, zu freimütig, zu viel waren. Es wurden Gesetze erlassen, um ihren Körper, ihre Entscheidungen und ihre Zukunft zu kontrollieren. Die Vorstellung, dass der Wert einer Frau mit ihrer Reinheit

zusammenhängt, damit, wie begehrenswert sie ist, aber nur auf die richtige Weise, zur richtigen Zeit, für die richtigen Leute. Wenn sie gegen diese Regeln verstößt, wird sie bestraft. Manchmal durch das Gesetz, manchmal durch Scham, manchmal einfach durch den stillen, ständigen Druck der Gesellschaft, der sie daran erinnert, dass sie nie wirklich frei ist.

Und selbst heute, wo alles „gleich“ sein soll, ist es das nicht. Sie versteckt sich in den Erwartungen, in der Doppelmoral, in der Art und Weise, wie der Körper einer Frau öffentliches Eigentum ist, während ihre Stimme ignoriert wird. Wenn sie ihre

Sexualität zelebriert, wird sie erniedrigt. Wenn sie es nicht tut, wird sie verspottet. Wenn sie selbstbewusst ist, gilt sie als arrogant. Wenn sie still ist, gilt sie als schwach. Es gibt keine richtige Art zu sein. Sie selbst zu sein.

Und ich weiß das alles, ich sehe es, ich verstehe es - und trotzdem ertappe ich mich

dabei, dass ich mir Sorgen mache. Ich denke darüber nach, wie andere mich wahrnehmen, passe mich an, schrumpfe, frage mich, ob ich zu viel oder nicht genug bin. Die Kenntnis des Systems hält mich nicht davon ab, mich darin gefangen zu fühlen. Und das ist vielleicht das Schlimmste daran.

Mottowoche der Q2 – Die Stars gehen, die Fans bleiben

von Steven Strelzik (Q2)

Die Q2 geht auf ihr Ende der Schulzeit zu. Noch die letzten Prüfungen und dann haben die Oberstufenschüler ihr Abitur in der Tasche. Um das mögliche Ende nach 13 Jahren Schule zu feiern und den wohl baldig erworbenen höchsten deutschen Schulabschluss zu zelebrieren, gab die Q2 in ihrer letzten „regulären“ Schulwoche nochmal richtig Gas.

Kurz zur Einführung: Die Mottowoche ist eine Tradition der Abschlussklassen, bei der sich die Schülerinnen und Schüler jeden Tag passend zu einem Motto verkleiden. Ob Superheld, Kindheitsfigur oder als Zeitreisender – der Spaß steht im Vordergrund. Es ist eine letzte bunte Woche vor den wichtigen Abiturprüfungen, in der wir uns kreativ und einprägsam von der Schulzeit verabschieden.

Tag 1 – Zeitreise

An dem ersten Tag der Mottowoche ging es zurück in die Zeit aber auch mit Zukunftsblick voran. Vom 80er Jahre Look bis zu

Kostümen aus der Zukunft war alles dabei. In Kluft ging es dann durch die Unterrichtsräume der Unterstufe, um diese unsicher zu machen. Die Sekundarstufe 1 hat sich über unseren Besuch gefreut und etwas Ablenkung vom Lehrstoff bekommen.



Tag 2 – Nationalitäten

An Tag 2 wurde es international. Ob Trikot, Flagge oder kulturelles Kleid/Anzug. Einmal um die Welt gereist, ohne den Schulhof zu verlassen. Stereotypen in den Hintergrund und bunte Vielfalt an! Außerdem war dieser Tag von gemeinsamen Aktivitäten zwischen Lehrern und Schülern geprägt. Mit einigen Quizfragen über Chemie, Erdkunde, Geschichte, Deutsch usw. sowie einem anschließenden Kindheitsbilderraten, wurde für viel Spaß und Unterhaltung gesorgt.



Damit der Spaß auch extern überspringt, wurden einige lustige Bilder mit Schülerinnen und Schülern gemacht, Spiele gespielt oder einfach nur Kostüme bestaunt. Ein ebenfalls gelungener Tag zur Halbzeit der Mottowoche.



Tag 3 – Kindheitshelden

Am 4. Tag erinnerten sich die Schülerinnen und Schüler an ihre Helden der Kindheit. Von Videospiel Klassiker „Minecraft Steve“ bis zu Serien Highlight Lucky Luke oder Spongebob Schwammkopf war alles dabei.



Tag 4 – Gruppen-/Partnerkostüme

Auch Tag 4 war sehr ereignisreich. Nachdem wir uns in unseren Kostümen in den Oberstufenräumen eingefunden haben, schauten wir auf dem Schulgelände bei dem Sponsorenlauf der Goetheschule vorbei und liefen 2-3 Runden für einen guten Zweck. Ein Dank geht auch an unsere Schulleiterin Frau Brzoza, die uns gesponsert hat. Auch Beratungslehrerin Frau Münch und Oberstufenleitung Frau Antczak liefen für einen guten Zweck. Unser Traumduo, die besten Flip-Flops der Welt! Im Anschluss grillten wir gemütlich in unserer Runde und ließen den Tag so entspannt ausklingen. Am späten Nachmittag wurden die Vorbereitungen für den Abistreich getroffen, damit am nächsten Tag die Schule zu Hollywood wurde.



Tag 5 – The last day in school

Am letzten Tag ging es früh los. Schon vor 7 Uhr stellte sich ein Team am Parkplatz auf, welches Parkgebühren von den Lehrerinnen und Lehrern nahm, um die Abikasse noch etwas aufzufrischen. Der Rest führte am Haupteingang der Schule Eingangskontrollen durch und verwandelten den Eingangsbereich zu einem echten Abenteuer. Danach hieß es: Alle in die Sporthalle, die Stars kommen! Nach einigen sehr unterhaltsamen und amüsanten Spielen zwischen Männer-/Frauenpower, Q2-Schülerinnen und -Schülern sowie Lehrern unter spannender Beobachtung und lautstarkem Anfeuern, kam das Fotoshooting. Während der Rest der Schule in das wohlverdiente Wochenende ging, machte unser grandioses Foto-Ass Herr Schürmann, welcher uns auch schon die gesamte Woche mit seiner Kamera begleitete, Bilder für unser Abibuch, in dem alle Erinnerungen und Anekdoten unserer Zeit festgehalten werden sollen. Nach letztem Aufräumen trafen sich einige noch zu einem gemeinsamen Beisammensein und ließen den letzten Schultag gemütlich zu Ende gehen.



So hieß es also: **ABIWOOD! Die Stars gehen, die Fans bleiben.**

Ein großes Dankeschön geht an alle Organisatoren und Helfendem raus, die sowas ermöglicht haben. Die Q2 dankt für die tolle Schulzeit!



Fimlplakate aus der Mottowoche der Q2



Ein Blick unter die Motorhaube – Mein Praktikum in der Kfz-Werkstatt

von Miroslav Reifschneider (8.2)

In meinem Praktikum hatte ich die Chance, hinter die Kulissen einer Kfz-Werkstatt zu schauen. Für eineinhalb Wochen arbeitete ich in einer Werkstatt KfZ + Reifendienst Stefan Günther in der Kaiserstraße 239-241 in Herten. Dort bekam ich einen spannenden Einblick in den Arbeitsalltag eines Mechanikers.

Zu meinen Aufgaben gehörten unter anderem das Tragen und Schieben von Materialien sowie das An- und Abschrauben von Autoteilen. Besonders interessant war für mich zu lernen, wie man Reifen abmontiert und welche Arbeiten in einer Werkstatt täglich anfallen.

Was mir am besten gefallen hat, war die Mischung aus Selbstständigkeit und Teamarbeit. Ich durfte viele Dinge selbst ausprobieren – natürlich nachdem ich gefragt hatte – und bekam bei Bedarf immer Hilfe. Die Mitarbeiter waren freundlich und hilfsbereit, was mir den Einstieg sehr erleichtert hat.

Ich würde ein Praktikum in dieser Werkstatt auf jeden Fall weiterempfehlen – allerdings vor allem für diejenigen, die sich wirklich für Autos und deren Technik interessieren. Wer gerne handwerklich arbeitet und Spaß an praktischen Aufgaben hat, ist dort genau richtig.

Mein Praktikum im OVS Kids Store, ein Modegeschäft im Palais Vest

von Najwan Hajjar (8.2)

Heute berichte ich euch von meinem Praktikum. Am Anfang werde ich euch erzählen, warum ich diesen Praktikumsplatz ausgesucht habe. Ich interessiere mich für Mode und wollte etwas machen, was nicht mit meinem zukünftigen Jobwunsch (Innenarchitektur) zu tun hat. Ich habe es auch ausgewählt, um Erfahrungen im Bereich Mode zu sammeln und das konnte ich auch tun.

Während des Praktikums habe ich gelernt, wie man Schaufensterpuppen umzieht und Preise anpasst. Ich habe erfahren, dass die größten Größen beim Einordnen nach unten gehören. Außerdem habe gelernt, wie man Bügel, ebenfalls nach Größen, sortiert. Die Größen 34, 38 und die Hosengröße 28,

die waren sehr beliebt bei Kindergrößen. Zum Schluss habe ich gelernt, wie man umbügelt. Anweisungen habe ich von Mitarbeitenden bekommen, die sehr nett und geduldig waren.

Mein typischer Tagesablauf sah so aus:

Meine Arbeitszeit beginnt um 11:00 Uhr. Wenn ich ankomme, lege ich als erstes meine Sachen ab, dann beginne ich zu ordnen, das dauert ca. eine Stunde. Dann bekomme ich meistens einen Auftrag, so wie Umbügeln oder Spiegel putzen (aber das sollte ich nur einmal machen) und ich bekam auch eine Einweisung, wie man eine

Wand organisiert, das nennt man Guideline.

Der Laden, in dem ich gearbeitet habe, ist der erste OVS Kids Store in Deutschland. Die Marke OVS Kids steht für Nachhaltigkeit und setzt sich gegen Kinderarbeit ein. OVS Kids ist eine italienische Marke. In der Filiale gibt es vier Mitarbeiter/innen.

Natürlich gab es auch ein paar Herausforderungen. Als ich zum Beispiel Schaufenstertuppen umziehen wollte, hatte ich

damit anfangs so meine Schwierigkeiten, konnte die Aufgabe aber mit Unterstützung am Ende gut lösen.

Das Praktikum und der Job als Verkäuferin in einem Modegeschäft waren insgesamt so, wie ich es mir vorgestellt habe. Für mich war das Praktikum eine sehr positive Erfahrung. Ich würde es jedem weiterempfehlen, der sich für Mode interessiert und Spaß an organisatorischen Aufgaben hat.

Ein fokussiertes Sprachcamp für Talente

von Lasse Finn Saalman (9.5)

Ich war vom 14.04.2025 bis zum 19.04.2025 in Form einer Englischsprachreise – oder eines „Sprachcamps“ – in Überlingen am Bodensee. Ermöglicht wurde mir das durch das RuhrTalente Schülerstipendium. Das ist ein Förderprogramm für engagierte Jugendliche aus dem Ruhrgebiet. Es unterstützt Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse mit Workshops, Exkursionen, Sprachreisen und mehr. Die Sprachreise fand in Kooperation mit den „FOKUS Camps“ statt. Das ist ein Anbieter für englischsprachige Feriencamps, die Spiel und Lernen verbinden – ganz nach dem Motto: „Fun, Friends, English“.

Es war eine sehr schöne Erfahrung, wirklich. Am besten für mich war der sehr geregelte Ablauf. Wir wurden jeden Tag ungefähr um 06:30 Uhr geweckt, manchmal auch erst um 07:00 Uhr. Das Frühstück war um acht Uhr morgens. Wie ihr dem unteren Stundenplan entnehmen könnt, variiert

dieser je nach Woche. Man wird aber natürlich zu nichts gezwungen.

Auf eine Sache könnt ihr euch aber einstellen: Eure Handys werden „leider“ weggenommen. Und mich hat wirklich überrascht, was für einen Unterschied das gemacht hat, auch wenn wir am ersten Tag kein Handy hatten. Wir haben unsere Handys täglich für ca. 2 Stunden bekommen – von 18:00 bis 20:00 Uhr. Aber darum soll es ja auch nicht komplett gehen.

Es gab pro Tag drei Unterrichtseinheiten. Diese waren aber nicht wirklich Unterricht. Beispielsweise haben wir unser eigenes Land „erstellt“. Dazu haben wir in Partnerarbeit Regierungskonzepte zusammengestellt. Wir haben uns über Verschwörungstheorien unterhalten, Produkte vorgestellt und vieles mehr. Abends war es dann oft sehr entspannt. Wir haben Filme geguckt, sind an den Strand gegangen oder haben einfach nur geredet.

Am meisten in Erinnerung habe ich tatsächlich den letzten Abend. Eine unserer Teamleiterinnen, Brona, hatte aus dem Nichts den Song „Not Like Us“ von Kendrick Lamar komplett mitgerappt. Das war schon wirklich lustig und relativ erstaunlich. Mein Englisch hat sich von der Formulierung her auch wirklich verbessert, Freundschaften habe ich natürlich auch geschlossen. Ich konnte auch meine Introvertiertheit sehr

stark zurückschrauben. Ich habe mich Sachen getraut, die ich mich vorher nicht getraut habe.

Um ein Fazit zu ziehen: Es war mit eine der besten Wochen, die ich je hatte. Falls ihr noch unter 16 seid, macht das. Achja, und wenn ihr könnt: Bewerbt euch als RuhrTalent!

Lake Adventure
Stundenplanbeispiel*

	Monday	Tuesday	Wednesday	Thursday	Friday
8:00	Breakfast				
9:00	Morning Circle				
9:30 - 10:15	Me in the future	Cultures and countries	Hollywood and the American dream	Branding and marketing	Celebrity culture today
10:15 - 11:00	Draw my life	If I could change the world	States and landmarks of the US	Create my own product, app or service	Social media and lifestyle
11:00	Snack Break				
11:30 - 12:30	My dream job	Run for class president	Plan a roadtrip around America	Pitch your idea - shark tank style	Wipster fashion show
12:30	Lunch				
13:00 - 17:30	Watersports module	Adventure choice	Watersports module	Adventure choice	Watersports module
18:00	Dinner				
20:00 - 21:30	Las Vegas casino night / Egg drop challenge	Spooky Road / capture the flag	Movie night with popcorn / Big Quiz night	Camp Olympics / camp fire with marshmallows	Talent show / video

* our schedule lessons / activities change every week

Theaterprojekt „König Artus“ – Bühne frei für Ritter, Zauberer und starke Frauen – Ein exklusiver Einblick in die Proben

In den letzten Wochen wurde fleißig geprobt: Der Literaturkurs der Q1, verschiedene DG-Kurse sowie einige Lehrerinnen und Lehrer, die Lust auf Bühne hatten, bereiten gemeinsam unter der Leitung von Herrn Haumann das Theaterstück „König Artus“ vor. Mit viel Kreativität, Mut zur Inszenierung und echtem Teamgeist entsteht eine besondere Version der legendären Artus-Sage.

Die Aufführungen finden am 16. Juni im Forum der Schule statt. Außerdem wird das Stück bei den Schultheatertagen in Marl am 24. Juni präsentiert.

Wir zeigen euch hier ein paar Einblicke hinter die Kulissen – von den Proben, den Kostümen und der gemeinsamen Arbeit am Stück.



Das Mädchenfußballturnier

von Cumhur Kemal Bakir (8.1)

Am Montag, den 5. Mai, gab es ein spektakuläres Event – das Mädchenfußballturnier, an dem drei Schulen teilnahmen: das Städtische Gymnasium Herten, die Willy-Brandt-Realschule Herten und unsere Schule, die Rosa-Parks-Schule. Als besonderes Highlight waren Esra und Julia von der Frauenmannschaft des FC Schalke 04 dabei.

Unsere Schule teilte sich in zwei Teams auf und das Turnier konnte beginnen. Jedes Team hatte einen Trainer: Für unsere Schule waren die Schülerinnen und Schüler der Praxisklasse auf dem Platz. Organisator des Turniers war Herr Carlmeyer mit der Unterstützung von Herrn Schumacher und Herrn Boenigk, für das StGH Herr Lindemann und für die Willy-Brandt-Realschule Herr Seifert.

Die Teams waren super vorbereitet und obwohl unsere Schule oft verloren hat, hatten alle Spaß. Die Rosa-Parks-Schule trat mit über 45 Schülerinnen, verteilt in drei Mannschaften, an. Von Vereinsspielerinnen bis hin zu blutigen Anfängerinnen war alles dabei. Herr Kampmann des Sportamts Herten war ebenfalls begeistert und befürwortete weitere Turniere dieser Art. In den kommenden Jahren plant Herr Carlmeyer eine enge Zusammenarbeit mit der Realschule und dem Gymnasium, um für weitere Jahrgänge Mädchenfußballturniere anzubieten. „Besonders stolz bin ich natürlich neben den fußballverrückten Schülerinnen auch auf die Sporthelfer und -helferinnen und die Schüler der Praxisklasse, sowie ältere Mädchenfußball-AG Schülerinnen, welche jeweils als Tandem die



Mannschaften coachten und betreuten“, so Herr Carlmeyer.

Beim ersten Match hat unsere Schule gegen das StGH 5:0 verloren und das nächste Spiel hat die Realschule gegen das StGH 4:0 verloren. So merkten wir, dass das StGH seine Spielerinnen gut trainiert hatte, doch unsere Schule war trotzdem optimistisch. Alles in allem war es ein schönes Turnier und obwohl es Verlierer gab, hatten alle viel Spaß und es wurde fair gespielt. Wir hoffen, dass in der Zukunft noch mehrere Turniere mit anderen Schulen ausgetragen werden können. Diese Meinung vertreten

auch die Trainer. Herr Campmann sagte: „Ich finde es hervorragend, dass es so etwas gibt. Ich hoffe ehrlich, dass es mehr von solchen Veranstaltungen gibt.“ Herr Lindemann bestätigte: „Es ist ein schönes Projekt für Kinder, und ich finde es super, wie sie spielen.“

Durch diesen Tag wurde wieder gezeigt, dass unsere Schülerinnen und Schüler an außerschulischen Projekten interessiert sind und unsere Schule mehr als nur ein Lernort für den Unterrichtsstoff ist. Alles in allem kann man sagen, dass es ein aufregender Tag mit Adrenalin und Spaß war.



Ich schweige lauter als jedes Wort

von Lena Krüpper (9.5)

Ich trag Nächte in mir,
die nie zum Morgen werden.
Meine Gedanken sind Friedhöfe,
meine Träume bloß Namen auf Steinen.

Ich lächle manchmal
aber nur damit niemand fragt,
wie es sich anfühlt,
wenn dein Herz täglich stirbt
und du trotzdem atmest.

Sie sagen, ich soll reden.
Aber was, wenn meine Stimme
nur noch aus Splittern besteht?
Was, wenn jedes "Mir geht's gut"
ein stummer Hilferuf ist?

Ich habe Probleme wie Schatten.
Sie folgen mir Schritt für Schritt!
Ich laufe schneller, doch die Fragen holen mich ein,
und niemand merkt,
dass ich eigentlich längst gefallen bin.

Trauer ist kein Zustand.
Es ist ein Zuhause
– und ich wohne drin –

Ein verdienter Erfolg für unsere Schülerzeitung

Was für eine tolle Nachricht! Unsere Schülerzeitung hat beim Schülerzeitungswettbewerb 2024/25 der Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung den **3. Platz in der Kategorie Print erreicht** – und das unter zahlreichen teilnehmenden Schulen aus ganz Nordrhein-Westfalen!

Wir als Lehrkräfte sind unglaublich stolz auf das Engagement, die Kreativität und die journalistische Arbeit unserer Schülerinnen und Schüler. Sie haben in ihrer Freizeit recherchiert, Interviews geführt und Texte verfasst – und dieser Einsatz wurde nun zu Recht belohnt.

Als Preis gab es eine Polaroid-Kamera, die bereits bei uns eingetroffen ist. Natürlich wurde das erste Foto damit auch schon gemacht.

Herzlichen Glückwunsch an das gesamte Redaktionsteam – macht weiter so!



Rätselspaß

Sommer, Sonne, Suchsel-Zeit! Lust auf ein bisschen Rate-Spaß? Dann bist du hier genau richtig! In unserem Suchsel haben sich **15 sommerliche Begriffe** versteckt.

Findest du sie alle?

P	J	D	K	L	S	U	N	D	W	N	Y	K	Y	G	L	G	S	D	U	V
U	L	M	L	X	H	R	Y	Q	J	M	D	L	P	T	J	U	I	B	B	D
L	F	V	I	M	J	L	Q	C	U	H	B	C	P	N	P	T	J	X	Y	U
U	W	D	M	C	H	A	L	T	W	M	J	H	M	E	F	Z	Q	V	C	G
B	H	H	O	S	A	U	B	E	A	R	R	M	L	Y	L	N	K	C	W	D
Z	X	L	N	E	E	B	V	E	J	H	K	G	R	I	L	L	E	N	H	A
G	F	O	A	N	I	E	X	N	G	I	J	X	Q	T	N	R	D	G	N	M
K	F	M	D	Z	S	T	L	X	W	T	W	S	F	Y	Q	Q	I	Y	F	E
W	R	D	E	S	D	L	S	E	S	Z	S	P	C	X	K	I	B	Z	E	I
H	E	G	Q	T	I	Q	O	A	H	E	X	W	Q	R	D	B	N	T	R	C
M	I	X	R	R	E	A	D	S	P	F	J	Q	L	N	C	A	F	C	I	Q
U	B	F	I	A	L	K	S	C	T	R	V	F	X	U	Y	D	V	T	E	P
S	A	K	C	N	E	H	D	H	M	E	S	Y	P	S	S	E	J	Z	N	Y
I	D	F	C	D	F	A	C	W	O	I	R	A	D	Y	N	H	S	L	F	D
K	U	S	O	L	I	R	C	I	Q	E	W	L	T	N	D	O	T	T	U	Y
M	X	B	O	V	W	T	Q	M	L	M	Ü	C	K	E	N	S	T	I	C	H
G	D	L	W	X	Q	E	W	M	O	V	X	Y	L	N	I	E	J	L	U	P
L	Q	O	K	T	B	M	W	E	X	Q	P	G	Q	Z	G	I	I	F	L	E
C	L	H	M	S	P	M	Z	N	T	I	L	P	I	C	K	N	I	C	K	I
B	S	O	N	N	E	N	C	R	E	M	E	F	E	Y	N	P	B	C	M	B
M	I	M	R	D	L	S	M	E	U	W	Y	C	H	I	L	L	E	N	L	X

1 Eisdiel

4 hitzefrei

7 Picknick

10 Strand

13 grillen

2 Sonnencreme

5 Mückenstich

8 Urlaub

11 Ferien

14 Musik

3 Freibad

6 Badehose

9 schwimmen

12 Limonade

15 chillen

An unsere ehemaligen Redakteurinnen und Redakteure der Q2

ein herzliches Dankeschön für euren Einsatz und eure wertvolle Mitwirkung an der Parks' Press! Ihr habt mit viel Engagement und Kreativität dazu beigetragen, dass unsere Schulzeitung in den vergangenen Ausgaben so lebendig und informativ geworden ist.

Mit euren vielfältigen Artikeln, Interviews und kreativen Beiträgen habt ihr die Schulzeitung zu einem echten Highlight gemacht. Ihr habt damit nicht nur unsere Schulgemeinschaft bereichert, sondern auch das Interesse vieler Mitschülerinnen und Mitschüler geweckt.

Für eure Zukunft wünschen wir euch alles Gute und viel Erfolg bei all euren kommenden Herausforderungen. Nicht zuletzt wünschen wir euch Freude daran, weiterhin neue Ideen zu verfolgen und euch für das einzusetzen, was euch am Herzen liegt.

Euer Team der Parks' Press

Impressum

Parks' Press
Schulzeitung des Rosa Parks Schule, Herten
Fritz-Erler-Straße 2, 45701 Herten

Redaktion v. i. S. d. P.

Cumhur Bakir
Lasse Finn Saalman
Andjela Velickovic
Selase Eguavoen
Meral Hedef
Steven Strelzik
Emma Herde

Gastbeiträge

Mina Zengin
Hümeyra Akkus
Miroslav Reifschneider
Najwan Hajjar
Lena Krüpper

unterstützt durch
Daniela Hinz
Benedikt Hohaus
Nicole Kucias